Lehrverfassung.

Von Ostern 1886 bis Ostern 1887.

IA. Oberprima.

Ordinarius: Director Dr. Meyer.

1. Lateinisch 8 St. Im Sommer: Cicero de offic. Im Winter: Tacitus Germania und Histor. lib. I. Privatlectüre: Abschnitte aus allen Dekaden des Livius. Es wurden abwechselnd Exercitien und Extemporalien geschrieben; dazu mündliche und schriftliche Stilübungen vorgenommen; im Laufe des Jahres wurden 8 lateinische Aufsätze angefertigt; 6 St. *Sellin.* Horat. Carm. III, 1—6, 9, 12, 13, 16, 30, Sat. I, 1, 6 v. 45 ad fin., 9, II, 6. Epist. I, 1, 2, 5, 6, 10, 14. *Meyer.*
2. Griechisch 6 St. Im Sommer: Thucydides lib. I. Homer Ilias lib. 18, 22, 24. Im Winter: Demosthenes Philippische Reden. Sophocles Antigone. Repetitionen aus der Grammatik nebst Extemporalien mit Ausarbeitungen und Exercitien. Privatim wurde gelesen von Abteilung I Ilias lib. 16, 17, 19, 23 und Sophocles. Oed. Col. teilweise, von Abteilung II Ilias lib. 3, 16, 17, 23. Epod. 2. *Meyer.*
3. Deutsch: Im Sommer: Goethes Leben und hauptsächliche Werke. Wiederholung der Logik, soweit sie in IB durchgenommen. Litterarhistorische Repetitionen. Im Winter: Schillers Leben und Werke. Lehre vom Urteil, Schluss und Beweise. Lektüre über naive und sentimentalische Dichtung von Schiller. Im Jahre 8 Aufsätze. *Brunzlow.*
4. Französisch 2 St. Lektüre aus Herrig und Burguy; ausserdem im Winter Scribe, la camaraderie. Alle 14 Tage ein Extemporale nach Dictat. *Brauns.*
5. Religion 2 St. Ordo salutis. Skizze der Ethik. Lehre von der Kirche, den Gnadenmitteln, den letzten Dingen. Apostelgeschichte. Offenbarung Johannis. *Bard.*

6. Geschichte 4 St. Neue Geschichte von 1555 bis 1870. Wiederholung des Mittelalters. *Brunzlow.* Repetition der alten Geschichte 1 St. *Meyer.*
7. Mathematik 4 St. Im Sommer: Kombinatorik, binomischer Lehrsatz, Wahrscheinlichkeitsrechnung. Im Winter: Analytische Geometrie mit rechtwinkligen Koordinaten; gerade Linie, Kreis und Kegelschnitte. 1 Stunde wöchentlich zum Lösen von Aufgaben. Grössere schriftliche Arbeiten abwechselnd zu Hause und in der Klasse. *Bastian.*
8. Physik 2 St. Im Sommer: mathematische Geographie und Astronomie. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen und wichtige und schwierige Kapitel der Optik. *Brauns.*
9. Hebräisch 2 St. Repetition des Verbums. Das Nomen. Lektüre: Genesis c. 1—24 mit Auswahl. *Davin.*

IB. Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Sellin.

1. Lateinisch 9 St. Im Sommer: Cicero Tuscul. lib. I und V. Horaz' Oden, ausgewählt aus dem 1. und 2. Buch. Im Winter: Tacitus Agricola und Germania mit Auswahl. — Cursorisch Abschnitte aus Livius lib. V und XXII. Grammatische und stilistische Übungen und Repetitionen. Abwechselnd Exercitien und Extemporalien. Es wurden im Laufe des Jahres 8 lateinische Aufsätze angefertigt. 7 St. *Sellin.* Im Winter: Horat. Carm. lib. III, 30, IV, 2; 3; I, 1, 3—12, 14—18, 20—22, 24, 26—32, 34—38. Epod 2. 2 St. *Meyer.*
2. Griechisch 6 St. Im Sommer: Plato Apologie und Criton. Im Winter: Demosthenes Olynth. Reden 1—3. Abwechselnd wurden Exercitien und Extemporalien geschrieben; Repetitionen der Grammatik nach Curtius. Im Winter: Homer Iliad. lib. III und IV in der Klasse; lib. V, VI, XI und XII privatim. Seit Weihnacht Sophocl. Electra; 6 St. *Sellin.* Im Sommer: lib. I und II in der Klasse. lib. VII—X privatim. 2 St. *Meyer.*
3. Deutsch 3 St. Überblick über die Litteratur von der Reformation bis Lessing incl. Klopstock und Lessing eingehender. Lektüre einiger von den kleineren philosophischen Abhandlungen Schillers und Lessings Laokoon. Kontrolle der Privatlektüre des Wallenstein und der Braut von Messina von Schiller. Desselben Gedichte: der Spaziergang und das Glück wurden erklärt und gelernt. Von der Logik, die Lehre von der Anschauung, Darstellung, dem Begriff, Erklärung und Einteilung; letztere besonders in Bezug auf den deutschen Aufsatz. 8 Aufsätze. *Brunzlow.*
4. Französisch 2 St. Lektüre aus Herrig und Burguy; Boileau, le Lutrin. Alle 14 Tage ein Extemporale nach Dictat. *Brauns.*
5. Religion 2 St. Prolegomena der Glaubenslehre. Lehre von Gott, vom Menschen, von der Sünde. Johannesevangelium. Alte und mittlere Kirchengeschichte. *Bard.*
6. Geschichte 3 St. Geschichte des Mittelalters bis 1555. *Brunzlow.* Repetition der alten Geschichte. *Sellin.*

7. Mathematik 4 St. Im Sommer: Stereometrie, 1. Teil. Im Winter: Stereometrie, 2. Teil. Wöchentlich 1 St. Trigonometrie und schriftliche Arbeiten zu Hause und in der Klasse abwechselnd. *Bastian.*
8. Physik 2 St. Im Sommer: Statik und Mechanik. Im Winter: Optik. *Brauns.*
9. Hebräisch 2 St. Comb. mit Oberprima.

IIA. Obersecunda.

Ordinarius: Dr. Eggert.

1. Lateinisch 10 St. Grammatisches Pensum nach dem Lehrplan; stilistische Übungen; mündliches Übersetzen aus Süpfles Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale; sechs lateinische Aufsätze. 4 St. Lektüre: Cic. pro Milone und in Verrem II, 4 (de signis). Livius, Buch 1 (letzte Hälfte) und 21. 4 St. *Eggert.* Vergil Aeneis lib. VII, VIII, IX. 2 St. *Oertzen.*
2. Griechisch 6 St. Grammatisches Pensum nach dem Lehrplan. Repetition des Verbums. Mündliches Übersetzen aus Böhmes Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Lektüre: Xenoph. Memor. Socr. Buch 1 und 2 (Auswahl). Herodot Buch 7 (Auswahl). Homer Od. Buch 19—22 und 12. 4 St. *Eggert.*
3. Deutsch 2 St. Überblick über die Literatur der alt- und mittelhochdeutschen Periode bis zum 13. Jahrhundert. — Das Nibelungenlied (mit Berücksichtigung Jordans und Geibels), die Gudrun, Goethes Götz und Hermann und Dorothea wurden gelesen und besprochen. — Gelernt: Goethes Erlkönig und Fischer, Schillers Cassandra und Klage der Ceres, Geibels Tod des Tiberius, Uhlands Bertran de Born. 9 Aufsätze. *Oertzen.*
4. Französisch 2 St. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik, Abschnitt VII—IX. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Souvestre, le mousse, Toepfer, nouvelles genevoises, Scribe, le verre d'eau. *Oertzen.*
5. Religion 2 St. Im Sommer: Das Lucasevangelium. Im Winter: Kirchengeschichte bis zur Reformation. *Davin.*
6. Geschichte 3 St. Römische Geschichte. Repetition der wichtigsten Abschnitte der griechischen Geschichte. *Eggert.*
7. Mathematik 5 St. Im Sommer: Ebene Trigonometrie. Im Winter: Quadratische Gleichungen mit einer und mehr Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung. Wöchentlich 1 St. Geometrie, schriftliche Arbeiten zu Hause und in der Klasse. *Bastian.*
8. Physik 1 St. Akustik, Wärmelehre; Magnetismus, Electricität. *Brauns.*
9. Hebräisch 2 St. Das schwache Verbum. Die Verbalsuffixe. Übersetzungen aus Metzgers Übungsbuch. *Davin.*

OIIB. Oster-Untersecunda.

Ordinarius: Beckmann.

1. Lateinisch 10 St. Cicero in Catilinam I—III. Livius lib. 21. Grammatisches Pensum nach dem Lehrplan. Mündliches Übersetzen ins Lateinische aus Süpfles Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 8 St. *Beckmann.* Ovid Fasti l. I und II mit einigen Auslassungen. 2 St. *Beltz.*
2. Griechisch 6 St. Xenoph. Cyrop. lib. I und IV mit Auswahl, Memorab. II, 1, 21—4. Syntax nach Curtius. Repetition der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Boehmes Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. *Beckmann.* Homer. Od. l. 6, 7 und 12. Homer. Formenlehre. 2 St. *Eggert.*
3. Deutsch 2 St. Prosastücke nach Masius Lesebuch mit anschliessenden Disponierübungen. — Erklärt und gelernt: Schillers Klage der Ceres, das Eleusische Fest, Taucher, Lied von der Glocke, Kraniche des Ibykus, Geibels Uhland, gelesen Schillers Jungfrau von Orleans. Deklamationsübungen an Gedichten von Uhland. Monatlich ein Aufsatz nach gemeinschaftlicher Disposition in der Klasse. *Beltz.*
4. Französisch 3 St. Michaud, troisième croisade. Grammatik nach Ploetz, Lect. 36—55 und 77. Repetition der früheren Pensa. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Beckmann.*
5. Religion 2 St. Im Sommer: Repetition des Neuen Testaments. Im Winter: Repetition des Alten Testaments. *Davin.*
6. Geschichte 3 St. Griechische Geschichte; Übersicht über die orientalische und hellenistische Geschichte. *Beltz.*
7. Mathematik 4 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, Wurzeln, Logarithmen, Exponentialgleichungen. Lehre von der Flächengleichheit und Verwandlung der Figuren. Ähnlichkeitslehre. Lösung geometrischer Aufgaben. Häusliche Aufgaben und Clausurarbeiten. *Brauns.*
8. Physik 1 St. Einführung in die Physik. Experimentelle Vorführung der Haupterscheinungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. *Brauns.*
9. Hebräisch 2 St. Lautlehre und Formenlehre des regelmässigen Verbums. *Bergenroth.*

MIIB. Michaelis-Untersecunda.

Ordinarius: Dr. Grimm.

1. Lateinisch 10 St. Cicero de imperio Pomp.; pro Ligario; in Catilinam I. Auswahl aus Sallust, Catilina und Jugurtha. Grammatik, mündliche und schriftliche Übungen zum Übersetzen ins Lateinische wie in OIIB. 8 St. Virgil. Aeneis lib. I—VI in Auswahl. 2 St. *Grimm.*

2. Griechisch 6 St. Xenophon Hellen. in Auswahl. Grammatik und mündliche und schriftliche Übungen zum Übersetzen ins Griechische wie in OIIB. 4 St. *Grimm.*
3. Deutsch 2 St. Durchnahme ausgewählter Lesestücke aus Masius. Lektüre von Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Erklärt und gelernt wurden: Schillers Lied von der Glocke, der Kampf mit dem Drachen, das Eleusische Fest, die Kraniche des Ibykus. Dispositionsübungen. Monatliche Aufsätze. *Sachse.*
4. Französisch 3 St. Repetition der früheren Pensa. Grammatik nach Ploetz. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. Alle vierzehn Tage ein Exercitium oder Extemporale. *Nöldeke.*
5. Religion 2 St. Wie in OIIB. *Davin.*
6. Geschichte 3 St. Griechische Geschichte. Grundzüge der orientalischen Geschichte. *Grimm.*
7. Mathematik 4 St. Wie in OIIB. *Brauns.*
8. Physik 1 St. Wie in OIIB. *Brauns.*
9. Hebräisch 2 St. Comb. mit O.-Untersecunda. Lautlehre. *Bergenroth.*

OIIIA. Oster-Obertertia.

Ordinarius: Dr. Nöldeke.

1. Lateinisch 10 St. Repetition der früheren grammatischen Pensa; Einübung des durch den Lehrplan bestimmten Pensums (Müller-Lattmann §§. 65—189). Mündliches Uebersetzen aus Meirings Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. Lektüre: Caesar de bello Gall. lib. III—VII. 3 St. *Nöldeke.* Ovid. Met. lib. VII—XV in Auswahl. 2 St. *Grimm.*
2. Griechisch 6 St. Repetition der früheren grammatischen Pensa. Das regelmässige und unregelmässige Verbum nach Müller-Lattmann. Mündliches Übersetzen und einige syntaktische Hauptregeln nach dem Übungsbuch von Berger und Heidelberg. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. Lectüre: Xenoph. Anab. lib. I—IV mit Auswahl. Nach Neujahr: Anleitung zur Präparation des Homer. Odyss. lib. I. 3 St. *Nöldeke.*
3. Deutsch 2 St. Lektüre nach Hopf und Paulsieks Lesebuch. Bei der Erklärung der poetischen Stücke das Notwendige aus der Metrik und Poetik. Die Prosastücke disponiert. Memorieren der vorgeschriebenen Gedichte; Deklamation frei gewählter Gedichte. 12 Aufsätze nach gemeinsamer Disposition. *Peters.*
4. Französisch 2 St. Ploetz Schulgrammatik, Lekt. 24—35. Repetition der unregelmässigen Verba. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Lektüre: Dumas, Napoléon. *von Aken.*
5. Religion 2 St. Gelesen und erklärt die Apostelgeschichte. Ausführlich erklärt das II., III., IV. und V. Hauptstück des lutherischen Katechismus. Dazu Sprüche nach Seidel. Repetition von Kirchenliedern. *Peters.*
6. Geschichte 2 St. Neue Geschichte von der Reformation bis auf unsere Zeit. *von Aken.*
7. Geographie 2 St. Übersichtliche Wiederholung der gesammten Geographie. *Brunzlow.*
8. Mathematik 4 St. Im Sommer: Rechnungen mit Potenzen, Erklärung des Wurzel-

begriffs und Ausziehung von Quadrat- und Kubikwurzeln. Lehrsätze vom Dreieck und Parallelogramm. Im Winter: Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten und entsprechenden algebraischen Aufgaben. Kreislehre und geometrische Konstruktionen. *Bastian.*

MIIIA. Michaelis-Obertertia.

Ordinarius: Dr. Sachse.

1. Lateinisch 10 St. Das grammatische Pensum wie in OIIIA. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 5 St. Im Sommer: Caesar de bello Gallico V, im Winter: VI und VII. *Sachse.* Ovid. Metam. Auswahl aus lib. III, VII—XI. 2 St. *Beckmann.*
2. Griechisch 6 St. Das grammatische Pensum wie in OIIIA. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. Lektüre: Xenophon Anab. lib. IV, I und II. *Sachse.*
3. Deutsch 2 St. Wie in OIIIA. *Peters.*
4. Französisch 2 St. Das grammatische Pensum wie in OIIIA. Alle 2 Wochen ein Exercitium oder Extemporale. Lektüre: Souvestre: Sous la tonnelle. *Sachse.*
5. Religion 2 St. Wie in OIIIA. *Peters.*
6. Geschichte 2 St. Neue Geschichte von 1555—1870. *Brunzlow.*
7. Geographie 2 St. Übersichtliche Wiederholung der gesammten Geographie. *Brunzlow.*
8. Mathematik 4 St. Im Sommer: Kreislehre. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Im Winter: Dreieck, Parallelogramm, Polygon. Rechnung mit Potenzen, Ausziehen von Quadrat- und Kubikwurzeln. Lösung geometrischer Aufgaben. *Brandt.*

OIIIB. Oster-Untertertia.

Ordinarius: Dr. Beltz.

1. Lateinisch 10 St. Repetition der Kasuslehre. Die Lehre von der Kongruenz, das nominale Prädikat, Infinitiv, Gerundium und Gerundivum, Tempus- und das wichtigste der Moduslehre nach der Grammatik von Müller-Lattmann durchgenommen und durch mündliches Übersetzen aus Meirings Übungsbuch geübt 4 St. Caesar de bello Gallico lib. I, 1—29, II—III. 3 St. Wöchentlich ein Exercitium aus Meiring oder Extemporale nach Diktat, resp. Klassenexercitium. 1 St. *Beltz.* Ovid, lib. I, 89—149, 263—415, 748 bis 779; II, 1—408. 2 St. *Wagner.*
2. Griechisch 6 St. Die Konjugation bis zu den Hauptverben auf $\mu\iota$ (incl.). Vokabeln nach Kübler. Lektüre nach Schmidt und Wensch. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien (Sätze nach Diktat und Formen). *Beltz.*
3. Deutsch 2 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Deklamation. Aufsätze nach vorhergehender Besprechung. Dispositionsübungen. Satzlehre. *Davin.*
4. Französisch 2 St. Grammatik nach Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 1—23. Lektüre: Lüdeking, Lesebuch. Exercitia und Extemporalia. *Witt.*

5. Religion 2 St. Im Sommer: Katechismus. Die beiden ersten Hauptstücke. Im Winter: Das Matthäusevangelium. Memorieren von Kirchenliedern. *Davin.*
6. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis zur Reformation. *Davin.*
7. Geographie 2 St. Im Sommer physische, im Winter politische Geographie von Deutschland. *Wagner.*
8. Mathemathik 4 St. Lehre von den Linien, Winkeln, Parallellinien und Dreiecken; Lösung leichter geometrischer Aufgaben. Die vier Species der Buchstabenrechnung. Repetition der Bruchrechnung. *Brandt.*

MIIIB. Michaelis-Untertertia.

Ordinarius: Dr. Oertzen.

1. Lateinisch 10 St. Wie in OIIIB. *Oertzen.* Ovid. Das Notwendigste vom daktylischen Hexameter und Leseübungen. In der Klasse präpariert: Siebelis-Polle IV, 255—435, XXV, 35—172, XX, 14—255, XIV, 5—68. Memoriert: IV, 329—356, XX, 207—242. *Polstorff.*
2. Griechisch 6 St. Repetition des Quartapensums. Die Konjugation bis zu den Hauptverben auf $\mu\iota$ (incl.). Mündliches Übersetzen aus dem Deutschen nach Hahn, später Berger und Heidelberg. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Im 2. Semester den Anfang von Xenophons Anabasis. *Oertzen.*
3. Deutsch 2 St. Wie in OIIIB. *Wagner.*
4. Französisch 2 St. Wie in OIIIB. *Polstorff.*
5. Religion 2 St. Repetition des lutherischen Katechismus. Dazu Sprüche nach Seidel. Einige Kirchenlieder. Leben Jesu bei der Lektüre des Evangelium Matthäus. *Peters.*
6. Geschichte 2 St. Deutsche Geschichte bis 1555. *Peters.*
7. Geographie 2 St. Deutschland, physisch und politisch. *Peters.*
8. Mathematik 4 St. Wie in OIIIB. *Brandt.*

OIV. Oster-Quarta.

Ordinarius: von Aken.

1. Lateinisch 10 St. Die Kasuslehre nach Lattmann §§. 16—63. Nominales Prädicat, Gerundium, Gerundivum. Übersetzen aus Meirings Übungsbuch. 5 St. Lektüre aus Lattmann's Lesebuch. 3 St. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. *von Aken.*
2. Griechisch 6 St. Die Deklination und Konjugation des einfachen verbum purum nach Müller-Lattmanns Grammatik. Vokabeln und mündliches Übersetzen aus Hahns Übungsbuch. Wöchentliche Exercitien und Extemporalien. *von Aken.*
3. Deutsch 2 St. Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Deklamation. Aufsätze. Lehre vom zusammengesetzten Satz. *Davin.*

4. Französisch 3 St. Ploetz, Elementarbuch, Lekt. 41—91. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. *Witt.*
5. Religion 2 St. Repetition der biblischen Geschichte alten und neuen Bundes nach Kurtz biblische Geschichte. Memorieren des Katechismus und von Kirchenliedern. *Davin.*
6. Geschichte 2 St. Im Sommer: Griechische Geschichte. Im Winter: Römische Geschichte (nach Pütz, Grundriss der alten Geschichte für mittlere Klassen). *Witt.*
7. Geographie 2 St. Im Sommer: Die Länder des südlichen Europa. Im Winter: Die Länder des nördlichen Europa. Im Sommer *Möller*, im Winter *Davin.*
8. Rechnen 4 St. Repetition der Bruch- und Dezimalbruchrechnung, vermischte Aufgaben nach Böhme, Heft X. Häusliche Aufgaben. Im Sommer *Möller*, im Winter *Wagner.*

MIV. Michaelis-Quarta.

Ordinarius: Dr. Polstorff.

1. Lateinisch 10 St. Wie in OIV. *Polstorff.*
2. Griechisch 6 St. Wie in OIV. *Polstorff.*
3. Deutsch 2 St. Wie in OIV. *Latendorf.*
4. Französisch 3 St. Wie in OIV. *Latendorf.*
5. Religion 2 St. Wie in OIV. *Bergenroth.*
6. Geschichte 2 St. Wie in OIV. Im Sommer *Wagner*, im Winter *von Aken.*
7. Geographie 2 St. Im Sommer: Nord-Europa. *Wagner.* Im Winter: Süd- und Mittel-Europa. *Polstorff.*
8. Rechnen 4 St. Wie in OIV. *Bergenroth.*

OV. Oster-Quinta.

Ordinarius: Dr. Wagner.

1. Lateinisch 10 St. Repetition des Pensum von Sexta und Vervollständigung desselben nach Lattmanns Grammatik, S. 1—102 und Übungsbuch §§. 26—47. Konstruktion der Städtenamen, Acc. c Inf., Final- und Consecutivsätze, Abl. absol. Lektüre aus Lattmanns Lesebuch, S. 1—33 und im Anschluss daran Sprechübungen. Wöchentlich ein Exercitium und Extemporale. *Wagner.*
2. Deutsch 2 St. Lehre vom einfachen Satz nach Wendt. Lektüre nach Hopf und Paulsiek für V. Deklamation. Monatlich ein Aufsatz und ein Diktat. *Latendorf.*
3. Französisch 3 St. Ploetz, Elementarbuch Lekt. 1—46 und das regelmässige Verb. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. *Witt.*
4. Religion 3 St. Die 3 ersten Hauptstücke des lutherischen Katechismus wurden memoriert und erklärt. Biblische Geschichte des Neuen Testamentes nach Kurtz. Gesänge und Sprüche memoriert. *Peters.*

5. Geschichte 1 St. Biographien von hervorragenden Persönlichkeiten der deutschen Geschichte. *Peters.*
6. Geographie 2 St. Die aussereuropäischen Erdteile. *Wagner.*
7. Rechnen 4 St. Rechnen mit einfachen und Dezimalbrüchen nach Löwe-Unger. *Latendorf.*
8. Naturgeschichte 2 St. Im Sommer Botanik: Das Hauptsächlichste über die Entwickelung, den Bau und das Leben der Pflanze; Besprechung einiger Blütenpflanzen. Im Winter Zoologie: Repetition der Säugethiere, darauf Mitteilungen aus dem Leben der Insekten. *Brandt.*
9. Schreiben 2 St. *Brandt.*

MV. Michaelis-Quinta.

Ordinarius: Witt.

1. Lateinisch 10 St. Wie in OV. *Witt.*
2. Deutsch 2 St. Wie in OV. *Latendorf.*
3. Französisch 3 St. Wie in OV. *Witt.*
4. Religion 3 St. Wie in OV. *Peters.*
5. Geschichte 1 St. Wie in OV. *Latendorf.*
6. Geographie 2 St. Wie in OV. Im Sommer *Techen*, im Winter *Krüger.*
7. Rechnen 4 St. Wie in OV. *Latendorf.*
8. Naturgeschichte 2 St. Wie in OV. *Brandt.*
9. Schreiben 2 St. *Foth.*

VI. Sexta.

Ordinarius: Bergenroth.

1. Lateinisch 10 St. Grammatik nach Stegmann im Anschluss an das Übungsbuch von Holzweissig, Cursus für VI. Wöchentlich ein Exercitium und nach Bedürfniss auch ein Extemporale. Abteilung I: *Bergenroth.* Abteilung II: Im Sommer *Dr. Peters*, im Winter *Dr. Techen.*
2. Deutsch 3 St. Wöchentlich ein Diktat, im Anschluss daran und an die Lektüre (Hopf und Paulsiek) Repetition der Orthographie und Interpunktionslehre. Redeteile, Rektion und Kasus, Präpositionen. Gelernt wurden 15 Gedichte. Im Sommer *Dr. Techen*, im Winter *Dr. Krüger.*
3. Religion 3 St. Katechismus, 1. und 2. Hauptstück. Biblische Geschichte des Alten Testaments nach Kurtz. Auswahl von Sprüchen und Kirchenliedern. *Bergenroth.*
4. Geschichte 1 St. Griechische, römische und deutsche Sagen. Im Sommer *Dr. Peters*, im Winter *Dr. Techen.*

5. Geographie 2 St. Grundbegriffe der physischen Geographie und Übersicht über die Geographie von Europa nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie (A). Im Sommer *Dr. Techen,* im Winter *Dr. Krüger.*
6. Rechnen 3 St. Die 4 Grundrechnungsarten in ganzen unbenannten und benannten Zahlen nach dem Rechenhefte für Sexta von Löwe-Unger. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. *Brandt.*
7. Naturgeschichte 2 St. Die wichtigsten Säugetiere und Vögel. *Bergenroth.*
8. Schreiben 4 St. *Foth.*

Gesang-Unterricht.

Professor Dr. Kade.

Quarta: Eine Stunde wöchentlich. Übungen, Tonleitern, Stimmbildung, Notenkenntnis. Einstimmige Choräle und Lieder:

a. Wachet auf, ruft uns die Stimme.
b. Jesu, meine Freude.
c. Seht den Himmel, wie heiter, von P. Schultz.
d. Vater ich rufe dich, von Hemmel.
e. Wie ein stolzer Adler, von Spohr.
f. Wenn die Sonne sinkt, von Grell.

Tertia: Eine Stunde wöchentlich. Diskant und Alt, zwei- und mehrstimmig:

a. Flieg aus mein Herz ins Frühlingsland, von Gartz.
b. Schenk aus deines Himmels Höhen, von Gluck.
c. Chor aus Judas Maccabäus: Seht der Sieger kommt heran, von Händel.
d. Chor aus Iphigenie in Aulis: Nimm gnädig an, von Gluck.
e. Lob des Gesanges: Gesang verschönt das Leben, von Righini.
f. König in Thule, von Zelter.

Secunda: Eine Stunde wöchentlich. Tenor und Bass. Choräle und Lieder, teils für gemischten Chor, teils für Männerstimmen:

Ausser den bei Tertia verzeichneten Liedern sub a., c., d. und f.

g. Hoher Besuch, von Schiller, comp. von Zelter für Basssolo und 4st. Männerchor.
h. Jagdchor: Die Thale dampfen, von C. M. von Weber für 4st. Männerchor.
i. Jetzt schwingen wir den Hut, von Hebel, comp. von Zöllner, für 4st. Männerchor.
k. Ännchen von Tharau, für 4st. Männerchor,
   1) in älterer Form, von H. Albert, 1667.
   2) in neuerer Form, von Silcher.
l. Kaiser Barbarossa, für 4st. Männerchor, von Silcher.

Die Turnübungen

fanden im Sommer zweimal wöchentlich bei günstigem Wetter auf dem Schelfwerder, bei ungünstigem Wetter für die 7 oberen Riegen in der Turnhalle, im Winter immer in der Turnhalle statt unter Leitung des Herrn *Metzmacher*. Turnwart war *Max Grohmann*.

Themata, welche in dem Schuljahre von Ostern 1886 bis Ostern 1887 bearbeitet worden sind.

A. Für die lateinischen Aufsätze.

a. In Oberprima. 1) Neque utilem neque honestam fuisse Catonis de delenda Carthagine sententiam. 2) M. Attilii Reguli oratio in senatu habita. 3) Postrema duo reipublicae Romanae saecula et gloriae et turpitudinis plena fuisse (Klassenaufsatz). 4) Quod Pyrrhus dixit, hydrae Romam non esse dissimilem non semel comprobatum est. 5) Propter quas virtutes Carolus Francorum rex qui magnus dicatur dignus fuerit. 6) Qui status Germaniae Taciti temporibus fuerit ostendatur. 7) Superbiae punitae exempla (Klassenaufsatz). 8) Non tam armis quam dolo Romani Macedoniam Graeciamque in suam potestatem redegerunt.

b. In Unterprima. 1) Quam dispari animo Aristides et Alicibiades iniurias a civibus sibi illatas tulerint. 2) Quid sibi velit illud Sallustii: Urbem venalem et mature perituram, si emptorem invenerit. 3) Idus Martiae magnum mendum continent (Cicero ad Attic.). 4) Bona quae dicuntur fortunae non satis in se habere praesidii ad beate vivendum exemplo Dionysii Syracusanorum tyranni ostendatur (Klassenaufsatz). 5) Annus 183 a. Chr. n. morte trium imperatorum insignis. 6) Solo quam recte dixerit, neminem ante mortem felicem esse exitu triumvirorum illorum Crassi, Pompei, Caesaris comprobatur. 7) Athenienses Graeciae principatum sua virtute adeptos esse, sua culpa amississe. 8) Invidiam esse gloriae comitem illustribus nonnullis exemplis illustretur (Klassenaufsatz).

c. In Obersecunda. 1) De M. Antonio triumviro. 2) Quibus rebus factum est, ut Caesar Helvetios devinceret? 3) De Servio Tullio rege Romano. 4) De Caesaris in Britanniam expeditionibus. 5) Quibus de causis alterum bellum Punicum ortum sit exponatur. 6) Verres quanta in Sicilia fuerit avaritia, exemplis comprobetur.

B. Für die deutschen Aufsätze.

a. In Ober-Prima. 1) a. Gedankengang in Schillers Schrift über das Pathetische. b. Worin ist es begründet, dass im späteren Mittelalter die Städte emporblühten, während das Rittertum verfiel? 2) »Ein unnütz Leben ist ein früher Tod.« 3) Ein edles Beispiel macht die schweren Thaten leicht (Klassenaufsatz). 4) Orest und Pylades. 5) »Inwendig lernt kein

Mensch sich selber kennen: Das Leben lehret jeden, was er sei.« 6) Friedrich der Grosse als Mensch. 7) In welchen Erscheinungen giebt sich am Ausgange des Mittelalter der neue Geist der Zeit kund? 8) Klassenaufsatz:

»Ans Vaterland, ans teure, schliess' dich an,
Das halte fest mit deinem ganzen Herzen,
Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft!«

b. In Unterprima. 1) Arbeit ist der Tugend Quell.

2) Und was
Ist Zufall anders als der rohe Stein,
Der Leben annimmt unter Bildners Hand? —
Den Zufall giebt die Vorsehung, zum Zweck
Muss ihn der Mensch gestalten.

3) Wie gewinnt Lessing in seiner Abhandlung »Über die Fabel« die Definition derselben? 4) Welche Anforderungen stellt Lessing an eine gute Fabel? (Klassenarbeit.) 5) Tell und Egmont. (Eine Vergleichung.) 6) Ist das Wort der Taube in dem Göthe'schen Gedicht »Adler und Taube«:

O Freund, das wahre Glück
Ist die Genügsamkeit,
Und die Genügsamkeit
Hat überall genug

ohne Einschränkung wahr? 7) Disposition und Gedankengang in Lessings Schrift: »Wie die Alten den Tod gebildet.« 8) Klassenarbeit.

c. In Ober-Secunda. 1) Göthes Balladen »Der Fischer« und »Erlkönig«. Ein Vergleich. 2) Für seinen König muss das Volk sich opfern, das ist das Schicksal und Gesetz der Welt. 3) Contrastierende Personen in Göthes Götz. 4) Wesshalb ist der Rhein der gefeiertste der deutschen Ströme. (Clausur.) 5) Cassandra in der griechischen Sage und bei Schiller. 6) Einigkeit macht stark. (Chrie.) 7) Hermanns Elternhaus. 8) Der Schild des Aeneas nach Vergils Darstellung. 9) Charakteristik Kriemhildens. (Clausur.)

d. In Oster-Untersecunda. 1) Göthes »Sänger«. 2) Die Vorzüge der geographischen Lage Griechenlands. 3) Eine Eisenbahnfahrt. 4) Die Motive der in Schillers »Taucher« und »Kampf mit dem Drachen« auftretenden Personen. 5) Die Eiche. 6) Was ist von Ovids omne solum forti patria est ut piscibus aequor zu halten? 7) Charakteristik des Meisters in Schillers »Glocke«. 8) Worauf beruhte die Hegemonie der Athener? 9) Ein Gemälde nach Uhlands »Glück von Edenhall«. 10) Gedankengang des Monologs der Jungfrau von Orleans IV, 1.

e. In Michaelis-Untersecunda. 1) Die Verdienste des Themistocles um sein Vaterland. 2) Welche Gründe bewogen den Ritter, den Kampf mit dem Drachen zu wagen? 3) Körners Aufruf. (Gedankengang.) 4) Tells Monolog. (Disposition und Gedankengang.) 5) Geringes ist die Wiege des Grossen. 6) Ackerbau ist die Grundlage der Kultur. 7) Thibaut und Johanna. (Nach dem Prolog in Schillers Jungfrau.) 8) Die Nationalspiele der Griechen. 9) Cassandra und Johanna. (Vergleich.) 10) Die Bestimmung der Glocke. (Nach Schillers Lied von der Glocke.)

1.	*Dr*
	Bo
2.	*Dr*
3.	*Br*
4.	*Dr*
5.	*Br*
6.	*Dr*
7.	*Bo*
8.	*Dr*
9.	*Dr*
10.	*Dr*
11.	*Dr*
12.	*Dr*
13.	*Dr*
14.	*Dr*
15.	*Pe*
16.	*Dr*
17.	*Br*
18.	*vo*
19.	*Dr*
20.	*Bo*
21.	*W*
22.	*Fo*
23.	*Pr*
24.	*Dr*
25.	*Ko*

Statistische Nachrichten.

A. Statistische Übersicht der Lehrer und Lektionen von Michaelis 1886 bis Ostern 1887.

	Lehrer.	I A.	I B.	II A.	O II B.	M II B.	O III A.	M III A.	O III B.	M III B.	O IV.	M IV.	O V.	M V.	VI.	Stundenzahl.
1.	*Dr. Meyer*, Direktor, Ord. von I A.	2 Lat. 6 Griech. 1 a Gesch.	2 Lat.													11.
	Bard, Oberkirchenrat.	2 Rel.	2 Rel.													4.
2.	*Dr. Boston*, Oberlehrer.	4 Math.	4 Math.	5 Math.			4 Math.									17.
3.	*Brandow*, Oberlehrer.	3 Deutsch. 3 Gesch.	3 Deutsch. 3 Gesch.				3 Geogr.	3 Gesch. 2 Geogr.								18.
4.	*Dr. Latendorf*, Oberlehrer.											3 Franz. 3 Deutsch.	4 Rechn. 3 Deutsch.	1 Gesch. 4 Rechn. 3 Deutsch.		18.
5.	*Braun*, Oberlehrer.	2 Franz. 2 Physik	2 Franz. 2 Physik	1 Physik.	4 Math. 1 Physik.	4 Math. 1 Physik.										19.
6.	*Dr. Sellin*, Oberlehrer, Ord. von I B.	6 Lat.	7 Lat. 6 Griech.													19.
7.	*Beckmann*, Ord. von O II B.				8 Lat. 4 Griech. 3 Franz.			2 Lat.								17.
8.	*Dr. Grimm*, Ord. von M II B.					8 Lat. 6 Griech. 3 Gesch.	2 Lat.									19.
9.	*Dr. Eggert*, Ord. von II A.			8 Lat. 6 Griech. 3 Gesch.	2 Griech.											19.
10.	*Dr. Nöldeke*, Ord. von O III A.					2 Lat. 3 Franz.	8 Lat. 6 Griech.									19.
11.	*Dr. Sachse*, Ord. von M III A.					2 Deutsch.		8 Lat. 6 Griech. 2 Franz.								18.
12.	*Dr. Beltz*, Ord. von O III B.				2 Lat. 2 Deutsch. 3 Gesch.				8 Lat. 6 Griech.							21.
13.	*Dr. Oertzen*, Ord. von M III B.			3 Lat. 2 Deutsch. 2 Franz.						8 Lat. 6 Griech.						20.
14.	*Davin.*	2 Hebr.	(2 Hebr.)	2 Rel. 2 Hebr.	2 Rel.	2 Rel.			2 Rel. 2 Deutsch. 2 Gesch.		2 Rel. 2 Deutsch. 2 Geogr.					22.
15.	*Peters*, cand. min.						2 Rel. 2 Deutsch.	2 Rel. 2 Deutsch.		2 Rel. 2 Gesch. 2 Geogr.			2 Rel. 1 Gesch.	2 Rel.		21.
16.	*Dr. Polstorff*, Ord. von M IV.									2 Lat. 2 Franz.		10 Lat. 6 Griech. 2 Geogr.				22.
17.	*Brandt.*							4 Math.	4 Math.	4 Math.			2 Naturg. 2 Schreib.	2 Naturg.	2 Rechn.	21.
18.	*von Alten*, Ord. von O IV.						2 Franz. 2 Gesch.				10 Lat. 6 Griech.	2 Gesch.				22.
19.	*Dr. Wagner*, Ord. von O V.								2 Ovid. 2 Geogr.	2 Deutsch.	4 Rechn.		10 Lat. 2 Geogr.			22.
20.	*Bergenroth*, cand. theol., Ord. von VI.				2 Hebr.	(2 Hebr.)						2 Rel. 4 Rechn.			10 Lat. Abt. I. 3 Rel. 2 Naturg.	23.
21.	*Witt*, Ord. von M V.								2 Franz.		2 Franz. 2 Gesch.		3 Franz.	3 Franz. 10 Lat.		23.
22.	*Folh*, Schreiblehrer.													2 Schreib.	4 Schreib.	6.
23.	*Prof. Kade*, Musikdirektor.	1 Ges.	(1 Ges.)	(1 Ges.)	(1 Ges.)	(1 Ges.)	1 Ges.	(1 Ges.)	(1 Ges.)	(1 Ges.)	1 Ges.	(1 Ges.)	(1 Ges.)	(1 Ges.)		3.
24.	*Dr. Tecken*, cand. prob.														10 Lat. in Abt. II. 1 Gesch.	11.
25.	*Krüger*, cand. prob.													2 Geogr.	3 Deutsch. 2 Geogr.	7.

Anmerkung. Die kursivgedruckten Lektionen sind kombiniert.

Me
Me
de

3)
4)
E
»

ol
A

g
V
d
6
V

I
»
c
S
U
l

2
i
l
(

Themata zu den lateinischen Abiturientenarbeiten zu Michaelis 1886: Quod Pyrrhus dixit, hydrae Romam non esse dissimilem, non semel comprobatum est. *Zu Ostern 1887:* Non tam armis quam dolo Romani Macedoniam et Graeciam in suam dicionem redegerunt.

Themata zu den deutschen Abiturientenarbeiten zu Michaelis 1886: Lessings Bedeutung für die Bestimmung von Wesen und Aufgabe der Poesie. *Zu Ostern 1887:* Mit welchem Rechte kann man den Untergang der Armada ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung nennen?

B. Schüler.

Das Gymnasium Fridericianum wurde im Wintersemester Michaelis 1886 bis Ostern 1887 von 348 Schülern besucht, die sich in folgender Weise vertheilen:

	IA.	IB.	IIA.	OIIB.	MIIB.	OIIIA.	MIIIA.	OIIIB.	MIIIB.	OIV.	MIV.	OV.	MV.	VI.	Zusammen.
Einheimische	17	11	12	16	14	13	16	14	14	22	24	21	23	22	239
Auswärtige	6	7	11	11	6	18	4	8	13	7	6	4	3	5	109
Zusammen	23	18	23	27	20	31	20	22	27	29	30	25	26	27	348

Neu aufgenommen sind im Sommersemester 57, im Wintersemester 24, im Ganzen 81, abgegangen sind im Laufe des Schuljahrs oder haben ihren Abgang angemeldet 63 Schüler.

A. Nach bestandenem Abiturientenexamen mit dem Zeugnis der akademischen Reife, zu Michaelis 1886:

Hans Riemann aus Schwerin (Nr. IIA) Medicin.
Ottokar Brunzlow aus Schwerin (Nr. I) Medicin.
Gerhard Stubbendorf aus Bernitt (Nr. IIa) Theologie.
Friedrich Stuhr aus Schwerin (Nr. IIa) Post.
Carl Schnoor aus Schwerin (Nr. II) Medicin.
Friedrich Saul aus Mühlen-Eichsen (Nr. IIa) Theologie.
Gustav Clodius aus Camin (Nr. IIA) Theologie.
Emil Kruse aus Hagenow (Nr. I) Jura.
Heinrich Schliemann aus Schwerin (Nr. IIA) Theologie.
Theodor Otto aus Schwerin (Nr. II) Medicin.
Hans Karpf aus Schwerin (Nr. II) Marine.
Richard Peters aus Schwerin (Nr. II) Theologie.

Zu Ostern 1886 ist noch nachzutragen:

Richard Scheven aus Malchin (Nr. IIa) Alte Sprachen und Geschichte, welcher wegen Erkrankung an dem allgemeinen Abiturientenexamen

im Februar und März nicht hatte teilnehmen können und erst in den Osterferien soweit genesen war, um die schriftliche und mündliche Prüfung zu absolvieren.

Zu Ostern 1887:

Emil Oldenburg aus Schwerin (Nr. I) Alte Philologie.
Günther Bronsart von Schellendorf aus Schwerin (Nr. I) Armee.
Alfred Herkt aus Hagenow (Nr. IIA) Unbestimmt.
Carl Schmidt aus Hagenow (Nr. I) Alte Philologie.
Heinrich Buchka aus Schwerin (Nr. IIA) Jura.
Heinrich Diestel aus Cambs (Nr. II) Elektrotechnik.
Johannes Will aus Retelsdorf (Nr. II) Theologie.
Rudolf Weber aus Schwerin (Nr. II) Theologie.

B. Die sonst im Laufe des Sommers abgegangenen Schüler sind in dem nachfolgenden Verzeichnis unter den betreffenden Klassen angegeben, die im Laufe des Winters abgegangen oder noch abgehenden sind im Verzeichnis mit einem Sternchen bezeichnet.

Schülerverzeichnis.

IA. Oberprima.

1.

1. Emil Oldenburg.
2. Günther Bronsart von Schellendorf.
3. Alfred Herkt aus Hagenow.
4. Carl Schmidt aus Hagenow.
5. Heinrich Buchka.
6. Heinrich Diestel aus Cambs.
7. Friedrich von Pritzbuer.
8. Johannes Will aus Retelsdorf.
9. Rudolf Weber.
10. Friedrich Ahrend.

2.

11. Max Grohmann.
12. Otto Melz.
13. Wilhelm Martins aus Gnoien.
14. Rudolf Martens.
15. Julius zur Nedden.
16. Wilhelm Peters.
17. Friedrich Schröder.
18. Carl von Langermann aus Dambeck
19. Martin Gisecke.
20. Ernst Hollender.
21. Richard Neubeck.
22. Paul Schlettwein.

IB. Unterprima.

1.

1. Paul Jessel aus Crivitz.
2. Max Krisowski aus Wilna.
3. Friedrich Franz Buchka.
4. Wilhelm Hohmann.
5. Heinrich Moldt.
6. Hermann Bühring.
7. Ernst von Holstein.
8. Friedrich Schulz aus Lübtheen.
9. Helmuth Franck.
10. August Schlettwein.
11. Friedrich Bard.

2.

12. Werner Müller.
13. Wilhelm Mohs aus Pinnow.
14. Ulrich Scheven aus Malchin.
15. Hans Möller aus Trebbow.
16. Christian Greiss.
17. *Adolf Krenzien aus Lübtheen.
18. *Johannes Abel.

Rudolf Dube von der Fähre.
Gustav Westphal.

IIA. Obersecunda.

1.

1. Otto Voss aus Gr.-Raden.
2. Gustav Weber.
3. *Max Knop.
4. Ernst Ehrich aus Bülow.
5. Helmut Redecker.
6. Achim v. Amsberg.
7. *Friedrich Clüver aus Webelsfelde.
8. Wilhelm Hesse.
9. Carl Friedrich Jahr.
10. Otto Beutler aus Crivitz.
11. Friedrich Wilhelm Ollrogge aus Niendorf.
12. *Carl Erythropel aus Hagenow.
13. Wilhelm Schmidt.
14. Carl Friedrich Schlie.
15. Carl Viechelmann.
16. Adolf Kittel aus Bützow.

2.

17. Friedrich Jung aus Lübtheen.
18. Wilhelm Peters.
19. Heinrich Jürgens aus Sülze.
20. Hermann Freitag aus Gammelin.
21. Emil Schayer.
22. Wilhelm Stuhr.
23. Ludwig Stubbendorf aus Bernitt.

Heinr. Hunzinger aus Friedeberg i. Hessen.
Otto Weber.
Alexander Lau aus Tessin.
Paul Tarnow aus Gägelow.
Hans Kirchner.
Hermann Kluth aus Consrade.
Louis von Matthiessen.
Friedrich Büsing.

OIIB. Oster-Untersecunda.

1.

1. Leopold Ripcke.
2. Gottlieb Lehnhardt.
3. Otto Krüger aus Seefeld.
4. Hans Schlie.
5. Karl August Meltzing.
6. Ernst Daum.
7. Friedrich Held.
8. Alfred Leu.
9. Emil Meyer von der Fasanerie.
10. Theodor Tarnow aus Gägelow.
11. August Roever aus Hagenow.
12. Adolf König.
13. Wilhelm Grohmann.
14. Paul Tackert.
15. *Wilhelm Kallies.
16. Karl Lindemann.
17. Harry Otto.
18. Paul Voss aus Neustadt.
19. Friedrich Willers aus Kirch-Jesar.
20. Friedrich Masius.
21. August Ehrich.
22. Georg Beyer vom Sachsenberg.
23. Karl Karsten aus Ülitz.
24. Hermann Bolten aus Kloddram.
25. Paul Hölck aus Fahren.
26. Paul Heins.
27. Robert Henrichsen aus Hagenow.

MIIB. Michaelis-Untersecunda.

1. Karl Peters aus Schönlage.
2. Hans Giffenig.
3. Gustav Mohs aus Pinnow.
4. Otto Brauns.
5. Traugott von Maltzahn vom Schelfwerder.
6. Kurt Röhr.
7. Karl Schultz.
8. Theodor Gley.
9. Otto von Brandenstein.
10. Friedrich Pemüller.
11. Paul Ehrich.
12. August Hunzinger aus Mestlin.
13. Friedrich von Oeynhausen aus Brahlstorf.
14. Hans Fischer.
15. Karl Mensch.
16. Franz Kamin aus Ribnitz.
17. Hellmuth Krohn.
18. Emil Burmeister.
19. Julian Bessler aus Hamburg.
20. Moritz Lilienthal.

Adolf Rubensohn.
Max Börncke.
Karl Ruge.
Paul Bouchholtz.

IIIA. Oster-Obertertia.

1. Max Wiepert aus Hünerbusch.
2. Friedrich Stahr aus Gnoien.
3. Hermann von Schuckmann.
4. Richard König.
5. Arthur Havemann.
6. Adolf Prestien.
7. Johannes Höppner aus Roorkee (Ostindien).
8. Hugo Feilchenfeld.
9. Friedrich Neumann aus Lankow.
10. Adolf Schönberg aus Bobzin.
11. Erich Ritzler.
12. Paul Zeller.
13. Paul Salomon.
14. Karl Alexander Jatzow aus Sülze.
15. Karl Hersen aus Dömitz.
16. Paul Mertz aus Wickendorf.
17. Karl Dörwaldt aus Boizenburg.
18. Otto Kayatz aus Zarrentin.
19. Hans von der Kettenburg aus Matgendorf.
20. Richard Negendanck aus Wittenburg.
21. Ulrich Klähn aus Plate.
22. Otto Jacobson aus Wittenburg.
23. Wilhelm Pohley aus Rostock.
24. Louis Studemund.
25. Albrecht Martens.
26. Franz Redecker.
27. Ludwig Rohr aus Rehna.
28. Hans Hartmann aus Sternberg.
29. Karl Rohr.
30. August von Laffert aus Lehsen.
31. *Gustav Lübbert.

MIIIA. Michaelis-Obertertia.

1. Richard Faull.
2. Carl Peters.
3. Wilhelm Kundt.
4. Ludwig Klink aus Sukow.
5. Erich Schultz aus Lankow.
6. Walter Schröder.
7. Hans Anders.
8. Louis Drepper.
9. Richard Gley.
10. Adolf Schlettwein.
11. Willy Tackert.
12. *Theodor Moldt.
13. Adolf Lüttmann aus Gr.-Medewege.
14. Willy Blanck.
15. Ernst Röper †.
16. Carl Müller aus Bützow.
17. Andreas Bard.
18. Friedrich Neubeck.
19. Wilhelm Mensch.
20. Wilhelm Boseck.

OIIIB. Oster-Untertertia.

1. Wilhelm Schminck.
2. Heinrich Schlosser.
3. Willy Schulz aus Boizenburg.
4. Albert Gundlach.
5. Max Janssen.
6. Karl Julius Bohlig.
7. Johannes Rönnberg aus Teterow.
8. Johannes Wilhelms.
9. Friedrich Stavenow.
10. Albert Strömer aus Naudin.
11. Karl Witt.
12. Martin Schlie.
13. Hugo Wolf aus Zarrentin.
14. Konstantin Birckenstaedt.
15. Friedrich Worpitzky.
16. Karl Zeller.
17. Heinrich Bruhn aus Zittow.
18. Ludwig Goosmann aus Müggenburg.
19. Werner Sander.
20. Johannes Reisner aus Granzin.
21. Heinrich Benemann.
22. Hans von Plessen aus Damshagen.

MIIIB. Michaelis-Untertertia.

1. Otto Waage aus Dömitz.
2. Hans von Bronsart.
3. Wilhelm von Schuckmann.
4. Otto Guse aus Crivitz.
5. Dietrich Heine aus Gr.-Niendorf.
6. Emil Niebuhr.
7. Karl Dankert.
8. Friedrich Keding aus Kröpelin.
9. Paul Sellschopp aus Gr.-Stove.
10. Friedrich Bartels aus Gr.-Rogahn.
11. Karl Schroeder aus Warin.
12. Hermann Schwabe aus Warin.
13. Konstantin von Sychowski.
14. Hermann Weber.
15. Karl Düffert.
16. Karl Kahle aus Brüel.
17. Friedrich Lehnhardt.
18. Walter Schayer.
19. Karl Vogel aus Dömitz
20. Otto Frese aus Pritzier.
21. August Meyer aus Dömitz.
22. Paul Kolbow.
23. Sebastian Latendorf.
24. Max Bülow.
25. Hugo von Garnier.
26. Hans Ehlers aus Bobitz.
27. Hans Wigger aus Bützow.

OIV. Oster-Quarta.

1. Karl Voigt aus Dehmen.
2. Friedrich Rubach aus Pokrent.
3. Karl Henrici aus Brahlstorf.
4. Heinrich von der Kettenburg aus Matgendorf.
5. Fritz Goldenbaum.
6. Paul Karpf.
7. August Bartholdi aus Zarrentin.
8. Fritz Crull.
9. Heinrich Pries aus Gadebusch.
10. Friedrich Kloth.
11. Wilhelm Bard.
12. Karl Wunderlich.
13. Karl Grohmann.
14. Fritz Bachmann.
15. Walter Buhtz.
16. Robert Oesterreich.
17. Otto Wendt.
18. Kurt von Pressentin.
19. Harry Schulz.
20. Kurt Ritzler.
21. Ludwig Steuer.
22. Otto Schmidt.
23. Harry Kayser.
24. Emil Hasse.
25. Wilhelm Wachenhusen.
26. Philipp von Leitner.

27. Walter Ritter.
28. * Ludwig Dewerth.
29. Karl Greve aus Lübtheen.

Paul Heyck.

MIV. Michaelis-Quarta.

1. Johannes Wilken.
2. Johannes Wiese aus Wittenförden.
3. Otto Rosenbaum.
4. Ernst Otto Reisner aus Granzin.
5. Fritz Viechelmann.
6. Arnold Müller.
7. Karl Anders.
8. Maximilian Pries aus Gadebusch.
9. Ferdinand Pingel.
10. Walter Sarnighausen.
11. Walter Schultze.
12. Karl Keding.
13. Arnold Schneider.
14. Hans Ritter.
15. Karl Jäppelt.
16. Adolf Monich.
17. Fritz Cohen.
18. Karl Hohmann.
19. Friedrich Cölle.
20. Hermann Markwardt aus Wittenförden.
21. Ludwig Fromm aus Mestlin.
22. Karl Mau aus Gädebehn.
23. Fritz Schlettwein.
24. Otto Cordua.
25. Adolf Struck.
26. Fritz Warncke.
27. Otto Schwanbeck.
28. Karl Schubart.
29. Fritz Ehlers.
30. Oskar Markurth.

OV. Oster-Quinta.

1. Friedrich Proesch aus Kützin.
2. Paul Haacke.
3. Richard Brauns.
4. Franz Torbeck.
5. Willy Radloff.
6. John Bonheim.
7. Hans Schmidt.
8. Friedrich Zastrow.
9. Wilhelm Crull.
10. Friedrich Karl Graf Hahn aus Basedow.
11. Hans Voigt.
12. Karl Steuer.
13. Willy Somann.
14. Robert Francke.
15. Fritz Gramm.
16. Karl Engel.
17. Eduard Neubeck.
18. Ernst Wunderlich.
19. Richard Ahrendt.
20. Ernst Tiedke.
21. Heinrich Kahle aus Brüel.
22. Johannes Basedow.
23. Rudolf von Bülow aus Wulfskuhl.
24. Paul Schmiedekampf.
25. Viktor Detmering.

Paul Greiss †.
Dittmar von Hanstein.
Heinrich Lauenstein.
Ernst Kohlmeyer.

MV. Michaelis-Quinta.

1. Karl Bierstedt.
2. Max Beckmann.
3. Paul Bockholdt.
4. Hermann Susemihl.
5. Karl Holst.
6. Walter Grohmann.
7. Heinrich Döscher.
8. Willy Höpfner.
9. August Schnoor.
10. Wilhelm Priester.
11. Paul Vesper aus Mühleneichsen.

12. Johannes Techen aus Dargard.
13. Max Rochwitz.
14. Kurt Brockmüller.
15. *Axel von Hirschfeld.
16. Gottfried Wilken.
17. Karl Tackert.
18. Karl Hasse.
19. Max von Garnier.
20. Paul Möller.
21. Bodo von Witzendorff.
22. Alwin Dührkop.
23. Wilhelm von Bülow.
24. Richard Bruhn.
25. Gustav Saul aus Retgendorf.
26. Gustav Nettekoven.

VI. Sexta.

1.

1. Franz Haacke.
2. Friedrich Persen.
3. Gustav Schlosser.
4. Martinus Eberhard aus Sülstorf.
5. Karl Markwardt aus Wittenförden.
6. Gustav Ratfisch.
7. Gustav Lewerentz.
8. Emil Dambeck.
9. Friedrich Wilhelm Chrestin.
10. Hermann Haack.
11. Ernst Viechelmann.
12. Friedrich Hänsgen.
13. Ernst von Zülow.
14. Heinrich Baumann.
15. Fritz Oppermann.
16. Paul Lembcke aus Stargard.
17. *Hans Dewerth.
18. Helmuth Graf Hahn aus Basedow.

2.

19. Karl Bühring.
20. *Hans Weber.
21. Friedrich Mantow.
22. Werner von Brandenstein.
23. Wilhelm Jacobi.
24. Hermann Krüger.
25. August Birckenstädt.
26. Ludwig Schultz aus Crivitz.
27. Hans Neubeck.

Nekrologium,

verfasst von dem Oberlehrer *Dr. Latendorf.*

Studemund, Wilhelm, Ingenieur zu Grevesmühlen, geb. zu Schwerin 6. Febr. 1826; Vater Pastor † 1886, 25. April.

Soltau, Edmund, Techniker, geb. zu Schwerin 20. Juli 1859; Vater Geh. Commerzienrat † 1886, 9. Juni.

Wendt[1]), Eduard, Dr. med., prakt. Arzt in Schwerin, geb. daselbst 8. April 1847, besuchte später das Gymnasium zu Parchim; Vater Medizinalrat † 1886, 15. Juli.

Greiss, Paul, Quintaner, geb. zu Schwerin 23. Oktober 1875; Vater Kassier † 1886, 17. Juli

[1]) Meckl. Anz. 165. Meckl. Landesn. 165. Rost. Ztg. 329.

Ebeling[2]), Karl, Amtsrichter a. D. zu Wismar, geb. zu Rehna 15. September 1829, abgegangen Michaelis 1850; Vater Postkommissär, nachmals Oberpostamtsdirektor in Wismar † 1886, 19. Juli.

Wigger[3]), Friedrich, Dr., Geh. Archivrat in Schwerin, vorher Oberlehrer an unserm Gymnasium, geb. zu Dassow 17. Juni 1825; Vater Kaufmann † 1886, 24. Sept.

Bade[4]), Wilhelm Georg, Realgymnasiallehrer a. D. zu Schwerin, geb. zu Loissow 7. Februar 1812; Vater Lehrer und Organist † 1886, 27. Sept.

Kleemann, Rudolf, Kaufmann in New-York, geb. zu Schwerin 25. September 1854; Vater Dom-Oekonomus † 1886, 2. Okt.

Havemann, Wilh., Advokat in Grabow, geb. daselbst 10. Mai 1809, abgeg. Ostern 1829; Vater Kaufmann und Senator † 1886, 19. Okt.

Hoppe, Adolf, Postsekretär in Hamburg, geb. zu Krakow 20. März 1856, Abiturient Ostern 1874; Vater Kaufmann † 1886, 19. Nov.

Roeper, Vollrath, Rentier in Schwerin, vormals Gutsbesitzer zu Bandekow, geb. zu Gösslow 15. April 1848; Vater nachmals Pächter zu Meteln † 1886, 24. Dez.

Kentzler[5]), Karl, Oberamtmann a. D. zu Schwerin, geb. zu Doberan 10. Juni 1804, abgegangen Michaelis 1823; Vater Amtshauptmann † 1886, 30. Dez.

v. Lübbe[6]), Karl, Oberforstmeister in Ludwigslust; Vater Gutsbesitzer † 1887, 8. Jan.

Wachenhusen[7]), Fritz, Ministerialsekretär a. D. in Schwerin, geb. daselbst 1. April 1809, abgegangen Michaelis 1828; Vater Advokat † 1887, 13. Jan.

Roeper, Ernst, Obertertianer, geb. in Güstrow 22. Oktober 1870; Vater Kaufmann in Schwerin † 1887, 31. Jan.

Teetz, Wilhelm, Rentier in Schwerin, Gutsbesitzer von Hof-Zapel, geb. zu Schwerin 13. April 1827; Vater prakt. Arzt † 1887, 25. Febr.

Türk[8]), Karl, Dr. jur. und phil. in Lübeck, von 1836—1852 Professor der Geschichte in Rostock, geb. zu Muchow 12. März 1800, abgegangen Michaelis 1818; Vater Pastor in Muchow, vorher Collaborator an der hiesigen Domschule † 1887, 27. Febr.

Rust, Hans, Gutsbesitzer auf Stassow, Lieutenant a. D., geb. zu Stassow 3. März 1846, Abiturient Ostern 1868; Vater Gutsbesitzer † 1887, 11. März.

---

[2]) Meckl. Anz. 168. Meckl. Landesn. 168. Meckl. Ztg. 335. Rost. Ztg. 337. [3]) Mekl. Jahrbb. Rost. Anz. 225. Rost. Ztg. 448. 452. Meckl. Ztg. 446. Meckl. Tagebl. 227. Meckl. Anz. 224. Meckl. Landesn. 225. 227; an der letzten Stelle ist der Nachruf des deutschen Reichsanzeigers mitgeteilt worden. [4]) Meckl. Anz. 227. Meckl. Ztg. 451. [5]) Meckl. Anz. 1887 Nr. 2. Meckl. Ztg. 1887 Nr. 1. Meckl. Landesn. 2. Die beiden letzten Blätter haben den gemeinsamen Irrtum, dass sie K. seine Schulbildung auf dem Gymnasium zu Rostock abschliessen lassen. [6]) Meckl. Anz. 7. 8. 10. Meckl. Ztg. 13. Meckl. Landesn. 8. 9. [7]) Meckl. Anz. 11. Meckl. Ztg. 22. Meckl. Landesn. 12. [8]) Rost. Anz. 52. Meckl. Landesn. 52. Rost. Ztg. 101.

Vogel[9]), Amandus, Dr. med., Medizinalrath in Güstrow, geb. zu Grabow 26. September 1825, abgegangen Ostern 1846; Vater Dr., Sanitätsrat † 1887, 24. März.

Reuter[10]), Hermann, Pastor zu Brenz, vorher zu Pritzier, geb. zu Pokrent 20. August 1815, besuchte später das Gymnasium zu Wismar; Vater Pastor † 1887, 24. März.

Staak[11]), Johannes, Pastor zu Bellin, geb. zu Mühleneichsen 23. October 1844, abgegangen Ostern 1865; Vater Pastor † 1887, 31. März.

Meyer[12]), Adolf, Dr., Direktor des Fridericianums, geb. zu Lüneburg 13. August 1827; Vater Schneidermeister (s. Chronik) † 1887, 31. März.

Nachtrag zum vorigen Jahre:

Lundbeck, Karl, Kaufmannslehrling in Schwerin, geb. in Stockholm 14. Juni 1867, gestorben und bestattet in Görbersdorf; Vater Kaufmann † 1885, 24. Mai.

Wolter, Hermann, Kaufmannslehrling in Schwerin, geb. daselbst 24. November 1868; Vater Schuhmachermeister † 1885, 12. Juni.

Lehrapparat.

Gymnasial-Bibliothek.

Am 1. Oktober 1886 ist der grössere Teil der Gymnasial-Bibliothek an die Grossherzogliche Regierungs-Bibliothek übergegangen. Die Gymnasial-Bibliothek bestand aus 8174 Werken in 15 289 Bänden, sowie einer mehrere tausend Nummern umfassenden Sammlung von Programmen. Davon wurden abgegeben 6618 Werke in 12 281 Bänden, sowie sämtliche auswärtigen Programme, sodass uns ein Rest von 1556 Werken in 3008 Bänden verblieb, über die jetzt ein neuer Katalog aufgestellt ist.

---

[9]) Meckl. Ztg. 139. Meckl Anz. 72. Meckl. Landesn. 73. [10]) Meckl. Landesn. 76 und vgl. den Stammbaum der Familie Reuter in meiner Schrift „Zur Erinnerung an Fritz Reuter", 1879. [11]) Meckl. Anz. 79. Meckl. Tagesbl. 79. Meckl. Landesn. 80. [12]) Meckl. Ztg. 151. 156. 157. Meckl. Landesn. 76. 77. 80. 81. 83 Rost. Ztg. 157. Meckl. Anz. 77.

Erwerbungen des letzten Jahres.

A. Geschenke.

Vom Grossherzoglichen Hohen Ministerium:

die Fortsetzung der Monumenta Germaniae historica, nämlich

1) Auctorum antiquissimorum tom. IV p. II. Berol. 1885. 4°.
2) Legum sectio V p. II. Hannov. 1886. 1°.
3) Necrologia Germaniae tom. I, 1. Berol. 1886. 4°.
4) Poetae latini med. aet. tom. III, 1. Ib. 1886. 4°.

20 Messtischblätter der Karte von Mecklenburg vom Jahre 1886.

Vom Statistischen Bureau:

Beiträge zur Statistik Mecklenburgs X. Bd. (1—3). Schwerin 1885/6.

Von Herrn Direktor Hense:

1) Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe. 4 Bde. Stuttg. 1829.
2) Wolfram von Eschenbach v. Lachmann. Berl. 1833.
3) Martin, mhd. Grammatik. Berl. 1882.
4) Arnold, Chorpartien bei Aristophanes. Leipz. 1873.
5) Diverse Ausgaben griech. u. röm. Schriftsteller.

Von Herrn Prof. Dr. Kade:

Brunonis vita quinque fratrum ed. Reinh. Kade. 1°. 1886.

Von der Buchhandlung Koch u. Reimer in Königsberg:

Löher, Griechische Küstenfahrten. Bielefeld 1876.

Für alle diese Geschenke spricht das Gymnasium an dieser Stelle den wohlwollenden Gebern seinen verbindlichsten Dank aus.

B. Gekauft

wurden die laufenden Jahrgänge des Archivs für lateinische Lexikographie, der neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, des Rheinischen Museums für Philologie, der Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, die Fortsetzungen des deutschen Wörterbuchs von J. und W. Grimm und der Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit; ausserdem wurden angeschafft:

1) Orphica recens. E. Abel. Lips 1885. 2) Aeschylos Agamemnon von Wilamowitz-Möllendorf. Ib. 1885. 3) Fick, die homerische Ilias. Götting. 1886. 4) Germania antiqua von Müllenhof. Berl. 1873. 5) Wolfs philologisches Vademecum I. Sommer-S. 1883. 6) Verhandlungen der 37. Versammlung deutscher Philologen in Dessau. 1884. 7) Jebb, Richard Bentley, übersetzt von Wöhler. Berlin 1885. 8) B. G Niebuhr, Biographie von Eyssenhardt. Gotha 1886. 9) Niebuhr, Vorträge über alte Geschichte. 3 Bde. Berl. 1847. 10) Neumann und Partsch, Geographie von Griechenland. Breslau 1885. 11) Bötticher, Olympia. Berl. 1886. 12) Bohnsack, die Via Appia. Wolfenb. 1886. 13) Kuhn, Mythologische Studien I. Gütersloh 1886. 14) Marquardt-Mommsen, Römische Alter-

tümer Bd. VI: Römische Staatsverwaltung von Marquardt, Bd. III. 15) Lattmann, lat. Übungsbuch für IV. 1885. 16) Lattmann u. Müller, lat. Formenlehre und Hauptregeln der Syntax. 1884. 17) Lattmann u. Müller, kurzgefasste lat. Gramm. 1884. 18) Schulz, lat. Übungsbuch. Paderb. 1883. 19) Holzweissig, lat. Übungsbuch für VI. Hann. 1885. 20) Berger u. Heidelberg, griech. Übungsbuch für III. Celle 1877. 21) Weiske, griech. anom. Verben. Halle 1882. 22) Kern, Lehrstoff f. d. deutschen Unterricht in Prima. Berlin 1886. 23) Kern, Zur Methodik d. deutschen Unterrichts. Ib. 1883. 24) Laas, der deutsche Unterricht. Berl. 1886. 25) Junge, Geschichtsunterricht. Ib. 1886. 26) Weisungen zur Führung des Schulamts an den oesterr. Gymnasien. Wien 1885. 27) A. B. C. Drescher, die Arreststunde. Berl. 1885. 28) Frick und Richter, Lehrproben 1885/86. 29) Krönlein, über Gymnasial- und Universitätsbildung. Zürich 1886. 30) Göpfert, Rechtfertigung einiger pädagogischer Gedanken Zillers. Dresd. 1885. 31) Zur Schulgesundheitspflege. Berlin 1886. 32) Wiese, Lebens-Erinnerungen und Amts-Erfahrungen. 2 Bde. Ib. 1886. 33) Goedeke, Grundriss der deutschen Dichtung. Bd. 1 u. 2. Dresden 1884. 34) Wackernagel, Geschichte d. deutschen Literatur II, 1. Basel 1885. 35) Schrader, der Bilderschmuck der deutschen Sprache. Berl. 1886. 36) Wegele, Geschichte der deutschen Historiographie. München 1885. 37) Schirrmacher, Johann Albrecht I. 2 Bde. Wismar 1885. 38) von Haardt, Erläuterungen zur Wandkarte der Alpen. Wien 1882. 39) Engel, Griechische Frühlingstage. Jena 1887. 40) Baum, Leben Luthers. Nördlingen 1883. 41) Kittel, Sittliche Fragen. Stuttg. 1885. 42) Hoffmeister, Friedr. Ludwig Jahn. Berl. 1884. 43) Kern, deutsche Dramen als Schullektüre. Berl. 1886. 44) Frick, die Einheit der Schule. Frankf. 1884. 45) Steinmeyer, Betrachtungen über unser höheres Schulwesen. Kreuzburg 1882.

Bekanntmachungen.

1) Die Aufnahme in die Sexta findet mit dem vollendeten oder doch nahezu vollendeten 9. Lebensjahre statt. Die fernere Entwickelung und das Weiterkommen in der Schule hängen sehr von dem Grade der körperlichen und geistigen Reife ab, mit dem der Knabe in den Gymnasialunterricht eintritt. Ein für die Sexta vorbereitender Privatunterricht im Lateinischen stiftet wenig oder gar keinen Nutzen, wenn er nicht geradezu schädlich wirkt. Erforderlich für die Reife im Deutschen ist: 1) deutliches, ausdrucksvolles Lesen eines leichten Lesestückes; 2) das Nachschreiben eines einfachen leichten Diktats ohne grobe orthographische Fehler und in regelmässiger, gefälliger Schrift. Auf gute Körper- und Federhaltung sollen die Schüler nicht bloss in der Schule, sondern auch zu Hause aufmerksam gemacht werden. 3) Die Kenntnis der Hauptbestandtheile des erweiterten Satzes: Subjekt, Prädikat, Attribut, Objekt. 4) Die zehn

Wortarten in deutscher und lateinischer Benennung. Deklination des Substantivs mit und ohne Adjektiv, Konjugation des Verbums. Beim Deklinieren und Konjugieren sind die Biegungsformen lateinisch zu benennen. — Es ist unnötig, den Knaben vorher sogenannte Aufsätze mit zusammenhängenden Erzählungen machen zu lassen, wie denn solche in der Sexta erst am Schlusse des Kursus in der allereinfachsten Weise angefertigt werden. — Im Rechnen ist erforderlich: 1) Lesen und Schreiben 4- und 5stelliger Zahlen; 2) gewandtes Kopfrechnen im Zahlraum bis 200 in unbenannten und benannten Zahlen; es wird hierauf ein besonderes Gewicht gelegt; 3) im schriftlichen Rechnen die vier Grundrechnungsarten in unbenannten ganzen Zahlen im Zahlraum bis 1000.

2) Bei den Versetzungen wird streng darauf gesehen, dass nur derjenige Schüler in die höhere Klasse aufrückt, der dem Unterricht derselben mit Nutzen folgen uud den Anforderungen selbständig genügen kann. Die Eltern und Angehörigen der Schüler werden deshalb wiederholt auf das Dringendste gebeten, denselben nicht zu rasch nachzugeben, wenn sie um Nachhilfe- oder Arbeitsstunden bitten, und sich vorher mit dem betreffenden Lehrer in Einvernehmen zu setzen, der die Notwendigkeit und das Mass einer solchen zeitweiligen Unterstützung am besten wird beurteilen können. Die Schule will damit den Bestimmungen des Hauses in keiner Weise vorgreifen, da sie sich bewusst ist, nur im Zusammengehen mit demselben ihre den Unterricht und die Erziehung zugleich ins Auge fassende Aufgabe lösen zu können; aber sie kann ihren Pflichten auch nur dann gerecht werden, wenn sie die ganze Lebensführung der einzelnen Zöglinge voll und rein überblickt und in denjenigen Fragen und Fällen, die nicht ausschliesslich das Haus angehen, in erster Linie gehört wird. Und die Erfahrung lehrt, dass gerade diejenigen Schüler, welche in den unteren Klassen Nachhilfe- und Arbeitsstunden gehabt haben, nachher nicht vorwärts kommen und dass dann die Angehörigen über zu hohe Anforderungen der Schule klagen.

Chronik des Gymnasiums.

Vorbemerkung.

Als gegen die Mitte des März die Krankheit des verstorbenen Direktors einen längeren, wenn auch noch nicht bedenklichen Verlauf zu nehmen schien, das Osterprogramm aber bis auf die Chronik bereits fertiggestellt war, erbat sich der Unterzeichnete vom Direktor die nötigen Notizen für diese Chronik, um das Programm abschliessen zu können. Der Direktor jedoch, welcher seine Krankheit immer noch für sehr leicht hielt und von Tag zu Tag seine Geschäfte wieder übernehmen zu können hoffte, wollte dem Unterzeichneten nicht, wie er sagte, unnötiger Weise eine Arbeit aufbürden, die er selbst leicht besorgen könne und schon zur rechten Zeit fertig machen werde. Da weitere und dringendere Vorstellungen dem Kranken gegenüber nicht nur fruchtlos, sondern auch bedenklich schienen, so musste der Unterzeichnete die Sache fallen lassen, welche nachher nicht wieder aufgenommen werden konnte, da schon wenige Tage nach

dieser letzten Unterredung eine plötzliche und unerwartete Verschlimmerung im Zustande des Direktors eintrat. Nach dem Tode desselben fanden sich nun unter den Papieren desselben trotz sorgfältigsten Nachsuchens keinerlei Notizen für die noch ausstehende Chronik vor, und da jetzt wieder wegen der eingetretenen Ferien mit den zum Theil verreisten Kollegen keine Besprechungen stattfinden, der Unterzeichnete selbst aber aus blosser eigner Erinnerung nicht alle Einzelheiten genau genug wissen konnte, so musste der Anfang der Schule abgewartet werden, damit in einer Konferenz die nötigen einzelnen Daten festgestellt würden. Durch diese Umstände erklärt sich die verspätete Ausgabe des Programms, welche Erklärung vom Unterzeichneten bereits am Schlusse der Schule den Kollegen und Schülern mündlich mitgetheilt worden ist.

---

1) Das abgelaufene Schuljahr begann unter scheinbar günstigen Umständen. Der Direktor hatte den ganzen Winter von 1885/86 seine Amtsgeschäfte in vollem Umfange geführt und schien wieder völlig gesund und kräftig bis auf eine gelinde Lähmung des einen Armes, welche er als letzten Rest seiner vorjährigen Krankheit durch einen nur vierwöchentlichen Urlaub von Pfingsten bis zu den Hundstagen mit Hinzunahme der letzteren zu einer Badekur ganz zu beseitigen hoffte, was auch bei seiner Wiederkehr nach den Ferien gelungen zu sein schien. So waren oder schienen wenigstens alle Lehrstellen mit ausreichenden und gesunden Kräften besetzt, zu denen Ostern 1886 noch ausser dem schon seit Michaelis 1885 beschäftigten Herrn Dr. Peters der Herr Schulamtskandidat Techen aus Wismar als Probandus hinzugetreten war. Von diesen beiden schied der erstere zu Michaelis 1886 nach absolvirtem Probejahr aus, um zunächst beim hiesigen Grenadierregiment als einjährig Freiwilliger seiner noch unerledigten Militärpflicht zu genügen. Für ihn trat wiederum als Probandus Herr Dr. Krüger aus Dreilützow ein, welcher auch noch jetzt in dieser Eigenschaft neben Herrn Techen beschäftigt ist, der nach absolvirtem Probejahr auf seinen Wunsch als Volontär bis auf Weiteres in seiner Stellung verbleibt.

2) Zu Ostern 1886 wurde die letzte ordentliche Lehrstelle des Gymnasiums mit dem Ordinate der Michaelis-Quinta, welche durch den Michaelis 1885 erfolgten Tod des Herrn Dr. Meissner und das Aufrücken der jüngeren Lehrer vacant geworden war, durch den Herrn Dr. Witt aus Stralsund besetzt, der jedoch schon zu Ostern d. J. unsere Anstalt wieder verlassen hat, um eine Lehrstelle am Gymnasium zu Seehausen in der Altmark zu übernehmen. Der Unterzeichnete spricht dem Herrn Dr. Witt hiermit noch nachträglich den Dank der Anstalt für die während dieses Jahres geleisteten guten und gewissenhaften Dienste aus und wünscht ihm aufrichtig in seiner neuen Stellung Zufriedenheit und Wohlergehen.

Die so schnell wieder vacant gewordene Stelle des Herrn Dr. Witt wurde provisorisch durch den Herrn Schulamtskandidaten Klett besetzt, welcher, selbst ein früherer Schüler unserer Anstalt, vor 2 Jahren an unserem Gymnasium bereits sein Probejahr absolvirt hat und dessen Wiedereintritt von Lehrern wie Schülern freudig begrüsst worden ist.

3) Da wegen des aussergewöhnlich späten vorjährigen Ostertermins die Zeit zwischen Pfingsten und den Hundstagen im vorigen Sommer auf nur 4 Wochen eingeschränkt wurde und ausserdem noch in dieser Zeit wegen der oben erwähnten Beurlaubung des Direktors einzelne

Störungen im Unterrichte der oberen Klassen unvermeidlich waren, so wurden die sonst mehrtägigen Turnerfahrten dieser Klassen gleich denen der unteren auf einen Tag beschränkt, und machten alle Klassen des Gymnasiums in Begleitung ihrer Lehrer am Sonnabend, den 3. Juli, einen eintägigen Ausflug; die kleineren Schüler in die nähere Umgegend, die grösseren in weitere Entfernungen, jedoch so, dass am Sonnabend Abend alle wieder zu Hause sein mussten.

4) Die Feier des heiligen Abendmahls wurde auf besonderen Wunsch des Direktors bis zu seinem Wiedereintritt nach den Hundstagsferien verschoben und fand in Gemeinschaft von Lehrern und Schülern am 28. August statt.

5) Das Abiturientenexamen des Sommersemesters fand am 10. und 11. September und die Entlassung der Abiturienten durch den Direktor selbst am Schlusse des Semesters statt.

6) Der Sedantag wurde von der Schule in gewohnter Weise durch eine Feier in der Aula des Gymnasiums festlich begangen, wobei Herr Dr. Beltz die Festrede hielt.

7) Die Feier des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Grossherzogs fand ebenfalls in der altgewohnten Weise statt. Die deutsche Festrede hielt der Oberprimaner Wilhelm Peters und die lateinische der Unterprimaner Wilhelm Hohmann, worauf Deklamationen der übrigen Klassen mit Gesang abwechselten und die Feier mit »Gott segne Friedrich Franz« ihren Abschluss fand.

8) Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde gleichfalls in herkömmlicher Weise gefeiert, indem die ganze Schule sich am Morgen um 9 Uhr in der Aula versammelte, wo nach den ersten Versen des Chorals: »Lobet den Herren, den mächtigen König der Ehren« Herr Oberlehrer Dr. Sellin die Festrede hielt, worauf noch Deklamationen einiger Schüler und Gesänge des Schülerquartettvereins folgten. Zuletzt wurden die diesjährigen Abiturienten, deren Prüfung am 11. und 12. März schon in Abwesenheit des Direktors stattgefunden hatte, nach einer kurzen Ansprache vom Unterzeichneten in Vertretung des Direktors durch Ueberreichung ihrer Zeugnisse entlassen, worauf die Feier mit: »Nun danket alle Gott« beschlossen wurde.

9) Durch den Tod verlor das Gymnasium im verflossenen Schuljahre zwei gute und hoffnungsvolle Schüler, den Obertertianer Ernst Röper und den Quintaner Paul Greiss, beide aus Schwerin. Die Schule bedauert aufrichtig diesen Verlust, und wird beiden in so früher Jugend Abgeschiedenen bei ihren Lehrern und Mitschülern ein freundliches Andenken bewahrt werden.

10) Einen noch grösseren und in den weitesten Kreisen auch ausserhalb der Schule schmerzlich beklagten und betrauerten Verlust sollte das Gymnasium noch am letzten Schultage erleiden. Bald nach der Mitte des März trat, wie oben schon erwähnt wurde, ganz unerwarteter Weise im Zustande des Direktors, dessen Leiden von ihm selbst und allen Näherstehenden für nur unbedeutend und bald vorübergehend gehalten worden waren, eine höchst bedenkliche Wendung ein, die bald das Schlimmste befürchten liess und auch nach vereinzelten Schwankungen zum Bessern, wodurch vorübergehend neue Hoffnungen erweckt wurden, trotz der sorgfältigsten ärztlichen Bemühungen schnell das letzte Ende herbeiführte. Am Donnerstag, den 31. März, Nachmittags gegen 4 Uhr, schied der Direktor Meyer aus diesem Leben zum grössten und aufrichtigsten Schmerze aller seiner Kollegen und Schüler sowohl, wie darüber hinaus der

weitesten Kreise unsrer Stadt, ja wohl unsres ganzen engeren Mecklenburgischen Vaterlandes, welches in allen amtlichen und ausseramtlichen Berufskreisen zahlreiche Schüler des Verstorbenen aufzuweisen hat.

Der Unterzeichnete, welchem schon während der letzten Krankheitstage des Direktors vom Hohen Ministerium die Direktoratsgeschäfte überwiesen worden waren, die er schon vorher nicht nur pflichtgemäss, sondern auch bereitwilligst als langjähriger Kollege und Freund des Verstorbenen übernommen hatte, liess am nächsten Morgen um 8 Uhr die ganze Anstalt in der Aula sich versammeln und teilte allen Kollegen und Schülern nach Absingung des Liedes: »Was Gott thut, das ist wohlgethan« diesen schmerzlichen Verlust noch einmal in einer kurzen Ansprache mit, worauf er nach Verkündigung der Versetzungen die Schule schloss, indem er die Schüler aufforderte, auch trotz der beginnenden Ferien sich möglichst zahlreich zu der Beerdigung des Direktors, welche am nächsten Montag, den 4. April, Vormittags 10 Uhr, stattfand, wieder einzufinden, was auch mit sehr geringen Ausnahmen der allzu weit Entfernten geschehen ist. Die feierliche Beerdigung erfolgte zur angegebenen Zeit unter Teilnahme nicht nur fast aller hiesigen und auswärtigen Schulkreise, sondern auch der hohen und höchsten Civil- und Militärbehörden, sowie einer ausserordentlichen Menge alter Schüler, Freunde und Verehrer des Verstorbenen, welche von allen Seiten herbeigeeilt waren, um demselben den letzten Dank abstatten und den letzten Freundesdienst oder die letzte Ehre erweisen zu können.

Zum dauernden Andenken an seinen allzu früh geschiedenen Freund und Kollegen, mit dem er 17½ Jahr lang in gemeinsamem Streben zum Wohle der Schule verbunden gewesen ist, lässt der Unterzeichnete hier noch für seine Kollegen und Schüler die wenigen Worte folgen, die er am Schlusse der Schule sowie bei der Wiedereröffnung derselben seinem verewigten Freunde in schmerzlicher Bewegung gewidmet hat, damit alle sich beim späteren Wiederlesen derselben dieser schweren Stunden des Gymnasiums erinnern und alle Schüler um so mehr ihres treuen Lehrers und Direktors dankbar eingedenk bleiben, gleich wie ihm auch von Seiten des ganzen Kollegiums die freundlichste und ehrenvollste Erinnerung auf immer gesichert ist.

Am Morgen nach Direktor Meyer's Tod.

Liebe Schüler.

Nach dem unerforschlichen Ratschluss und Willen des allmächtigen Gottes, vor dem wir schwachen und kurzsichtigen Menschen uns in Demut zu beugen haben, ist gestern Nachmittag 4 Uhr, wie Ihr alle schon wisst, unser guter und teurer Direktor von seinem in der letzten Zeit so schweren Leiden durch den Tod erlöst worden. Noch vor wenigen Tagen schien es, als ob seine Krankheit sich in erfreulicher Weise zur Besserung wenden wollte, und wir alle glaubten schon nach so langer und banger Sorge neue Hoffnung schöpfen zu können, doch ist diese Hoffnung nur allzu kurz und trügerisch gewesen. Heute ist Alles vorbei; wir stehen tief erschüttert an seinem Todtenbette und haben seinen Verlust zu beklagen für immer. Und wie gross und schwer dieser Verlust für unsre ganze Schule und für jeden einzelnen von uns ist, das, liebe Schüler, werdet Ihr gewiss alle mit uns Lehrern heute in tiefster Seele schmerzlich empfinden. Habt Ihr ihn doch alle gekannt ebenso wie wir, und manche von uns seit vielen,

vielen Jahren, mit seinem allezeit freundlichen, milden und gütigen Wesen, mit seiner unermüdlichen Pflichttreue und rast- und schonungslosen Arbeit und Sorge von früh bis spät, immer nur bedacht aufs Wohl seiner Schule, aufs Wohl und Interesse seiner Kollegen und auch eines jeden von Euch, seinen lieben Schülern, vom Grössten bis zum Kleinsten hinab. So war er unter Euch und so war er unter uns, und darum beklagen wir alle heute mit so tief traurigem Herzen seinen allzu frühen Tod und können nur Trost suchen und finden in dem Gedanken allein: Gott der Allmächtige hat es so gewollt und, wie wir soeben im Liede gesungen haben: »Was Gott thut, das ist wohlgethan«.

Lasst uns nun alle, meine lieben Schüler, und Sie, meine verehrten Herren Kollegen, lassen Sie uns alle dem teuren Entschlafenen, der nach so langer und gesegneter Thätigkeit und nach einem so sorgen- und kummerschweren, ja fast übervollen und -schweren Leben die ewige Ruhe gefunden hat, diese Ruhe von ganzem Herzen gönnen und ihm Gottes Segen und Gottes Frieden nachwünschen und nachrufen in die Ewigkeit. Er hat unverdrossen ausgeharrt und treu und redlich gestrebt und gearbeitet in seinem Beruf mit uns allen und für uns alle bis an sein Ende, darum soll und wird sein Andenken uns heilig und gesegnet sein und wollen und werden wir ihm alle eine treue und dankbare Erinnerung bis an unser eigenes früheres oder späteres Lebensende bewahren. Gott der Allmächtige schenke ihm nun nach so langer und treuer Arbeit eine sanfte Ruhe und gebe ihm nach so bitteren und schmerzlichen Lebenskämpfen seinen ewigen Frieden. Amen!

Bei der Eröffnung des Sommersemesters am 19. April.

Liebe Schüler.

Mit schmerzerfüllten, traurigen Herzen haben wir das Winterhalbjahr beschlossen, da wir noch am letzten Tage desselben, nach langem Schwanken zwischen Furcht und Hoffnung, den Verlust unsres allverehrten und unvergesslichen Direktors zu erleiden und zu beklagen hatten, und mit gleich schmerzlichen und traurigen Empfindungen treten wir heute in das neue Semester ein, da Ihr und wir Lehrer alle mit Euch in dieser Stunde und an dieser meiner Stelle den Mann vermissen, der Euch sonst zu Anfang und bei Eurem Eintritt in unsre Schule freundlich willkommen zu heissen und wiederum zuletzt beim Abschied mit gleich freundlichen und gütigen Worten und mit den herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünschen für Eure Zukunft zu entlassen gewohnt war. Gestern vor 14 Tagen haben die meisten von uns, mit sehr geringer Ausnahme der zu weit Entfernten, an seinem offenen Grabe gestanden, wo wir ihn zur ewigen Ruhe gebettet und wo die allseitige Liebe und Verehrung, welche der Entschlafene sich im Leben erworben, seinen Sarg und den frischen Grabeshügel mit unzähligen Blumen und Kränzen geschmückt haben, um dem so früh Dahingeschiedenen noch im letzten Augenblicke und zum letzten Male ein äusseres Zeichen der Liebe und Freundschaft oder auch den Zoll der Dankbarkeit zu entrichten. Und wenn auch seitdem die Gruft sich über ihm geschlossen hat und seine sterblichen Ueberreste nun im dunklen Schosse der Erde ruhen, während der äussere Grabesschmuck bald vom Wind und Wetter vernichtet sein wird: für unser

vielen Jahren, mit seinem allezeit freundlichen, r unermüd-
lichen Pflichttreue und rast- und schonungslose pät, immer
nur bedacht aufs Wohl seiner Schule, aufs Wol auch eines
jeden von Euch, seinen lieben Schülern, vom So war er
unter Euch und so war er unter uns, und dar f traurigem
Herzen seinen allzu frühen Tod und können Gedanken
allein: Gott der Allmächtige hat es so gewollt gen haben:
»Was Gott thut, das ist wohlgethan«.

Lasst uns nun alle, meine lieben Schü Kollegen,
lassen Sie uns alle dem teuren Entschlafenen, Thätigkeit
und nach einem so sorgen- und kummerschwere Leben die
ewige Ruhe gefunden hat, diese Ruhe von gan Segen und
Gottes Frieden nachwünschen und nachrufen i ausgeharrt
und treu und redlich gestrebt und gearbeitet i ür uns alle
bis an sein Ende, darum soll und wird sein An und wollen
und werden wir ihm alle eine treue und dank es früheres
oder späteres Lebensende bewahren. Gott der so langer
und treuer Arbeit eine sanfte Ruhe und gebe i en Lebens-
kämpfen seinen ewigen Frieden. Amen!

Bei der Eröffnung des Som

Liebe

Mit schmerzerfüllten, traurigen Herze lossen, da
wir noch am letzten Tage desselben, nach lan Hoffnung,
den Verlust unsres allverehrten und unverges u beklagen
hatten, und mit gleich schmerzlichen und tr ute in das
neue Semester ein, da Ihr und wir Lehrer a an dieser
meiner Stelle den Mann vermissen, der Euch s tt in unsre
Schule freundlich willkommen zu heissen un mit gleich
freundlichen und gütigen Worten und mit der ckwünschen
für Eure Zukunft zu entlassen gewohnt war. neisten von
uns, mit sehr geringer Ausnahme der zu weit gestanden,
wo wir ihn zur ewigen Ruhe gebettet und wo welche der
Entschlafene sich im Leben erworben, seinen S unzähligen
Blumen und Kränzen geschmückt haben, um im letzten
Augenblicke und zum letzten Male ein äussere oder auch
den Zoll der Dankbarkeit zu entrichten. Un über ihm
geschlossen hat und seine sterblichen Ueber rde ruhen,
während der äussere Grabesschmuck bald vom l: für unser

geistiges Auge ist er nicht entschwunden, für unsre treue Erinnerung wird er allezeit lebendig bleiben; da werden nicht Wind und Wetter und wird keine Zeit die unverwelklichen Kränze vernichten, mit denen sein Denkmal in unsren und Euren dankbaren Herzen geschmückt bleiben wird.

Der beste Schmuck aber, meine lieben Schüler, womit Ihr sein Andenken zieren und wahrhaft nach seinem eigensten Sinne, wie Ihr ihn ja kennen gelernt habt, ehren könnt, ist der, wenn Ihr seinen Euch so oft gegebenen guten Lehren und vor Allem seinem eignen Beispiel folgt, mit dem er uns und Euch allen stets vorangegangen ist in unermüdlichem, ernstem Streben und in gewissenhaftester und aufopferndster Pflichterfüllung. Diese guten Lehren vergesst nie und dieses edle und leuchtende Beispiel, das er selbst Euch gegeben, behaltet stets vor Augen und im Herzen; das wird die höchste und schönste Ehre für Euren verewigten Lehrer und Direktor, das wird der schönste und beste Dank sein, den Ihr ihm auch nach seinem Tode noch abtragen könnt; und mit solchem Danke und solcher Ehre werdet Ihr nicht nur ihn, den Abgeschiedenen, sondern ebenso sehr auch die Schule, der Ihr angehört, und werdet Ihr vor allen Dingen Euch selber ehren und Euch der treuen Arbeit und Sorge würdig erweisen, die der Verstorbene Euch so unermüdlich bis an sein Ende gewidmet hat.

Euch aber, meine jungen Freunde, die Ihr heute zum ersten Male hierher gekommen seid, um als neue Schüler unserer Anstalt aufgenommen zu werden, und die Ihr zum grössten Theil den von uns so schmerzlich beklagten und betrauerten Direktor gar nicht gekannt habt, Euch fordere ich an dieser seiner alten Stelle und in seinem Sinne auf, mit Euren nunmehrigen Mitschülern zu wetteifern in Fleiss und Aufmerksamkeit, Folgsamkeit und guter Sitte, dann wird auch an und in Euch der Geist noch lebendig fortwirken, den der Verstorbene so lange Jahre hindurch an unserer Anstalt gehegt und gepflegt hat, dann werdet auch Ihr noch, wenn auch zum Theil unbewusst, seinen segensreichen Einfluss empfinden, wie ihn Eure älteren Mitschüler so oft erfahren und erprobt haben; dann werdet auch Ihr von den Früchten mitgeniessen, die der von uns Geschiedene in unermüdlicher Arbeit und Sorge zum dauernden Segen für unsere Anstalt und auch für Euch mit ausgesäet hat.

Nur wenn Ihr in dieser Absicht und mit dem redlichen und festen Vorsatz hierhergekommen seid, Eure ganze Zeit und alle Kräfte, die der liebe Gott Euch verliehen hat, dem ernsten Streben und der unermüdlichen und gewissenhaften Arbeit für Eure wissenschaftliche und sittliche Ausbildung zu widmen, nur dann heisse ich Euch, und heissen alle Eure Lehrer mit mir Euch von Herzen willkommen, denn nur dann kann unsre eigne Mühe und Arbeit an Euch gedeihen, zu der wir Lehrer nicht nur verpflichtet, sondern zu der wir alle auch zu Eurem Besten treu und redlich gewillt sind. Nur dann werden wir Lehrer Freude und Befriedigung an unserer Arbeit haben und werdet Ihr andrerseits nicht nur durch gute und schnelle Fortschritte Euren Lehrern, sondern auch vor allen Dingen Euren Eltern und Angehörigen Freude bereiten, die Euch zum Theil mit bangen und schweren Sorgen und oft mit nicht weniger grossen und schweren persönlichen Opfern hierhergebracht haben, und denen Ihr darum zu ebenso grossem Danke nicht mit Worten allein, sondern vor allem durch die That, d. h. durch ernsten und redlichen Fleiss und durch gutes und sittliches Betragen verpflichtet seid. Und wenn Ihr mit solchen Vorsätzen heute hierhergekommen und auch fest entschlossen seid, den-

selben allezeit getreu zu bleiben und Euch durch nichts von dem rechten Pfade, von dem Pfade der Pflicht und der frommen und guten Sitte, ableiten zu lassen, dann wird endlich auch der Segen des allmächtigen Gottes Euren Eingang begleiten und wird über unserer gemeinsamen Arbeit walten und mit und bei Euch bleiben, bis Ihr Eure erstrebten Ziele bei uns erreicht haben werdet: und an Gottes Segen, wie Ihr wisst, ist Alles gelegen.

In solchem Sinne und mit dem herzlichen Wunsche, dass es allen neuen wie alten Schülern im neu beginnenden Semester recht gut ergehen und dass Gottes Segen uns und Euch allen im reichsten Masse zu Theil werden möge, werde ich jetzt die neuen Schüler aufnehmen, indem ich zunächst die Schulgesetze verlese und dann einen jeden einzelnen durch Handschlag zur gewissenhaften Befolgung derselben verpflichte.

Dr. Bastian,
Oberlehrer.